

Heizkostenabrechnung ist erfreulicher als 2010

Die meisten Kunden erhalten Rückzahlung – Verbrauch ist deutlich gesunken

vo **Schneverdingen.** Wenn Friedhelm Freytag Ende der kommenden oder in der übernächsten Woche von seinem Energieversorger die Post mit der Aufschlüsselung der Jahresverbräuche erhält, kann er sich freuen. Seine Heizkostenabrechnung für das vergangene Jahr wird erfreulich sein, zumindest besser als 2010: „Eine Rückerstattung um die 200 Euro.“

Das weiß Freytag bereits jetzt. Er ist Prokurist bei den Stadtwerken Schneverdingen-Neuenkirchen, wie das Unternehmen seit diesem Jahr heißt, und hat bei der zum Jahreswechsel anstehenden Erstellung der Abrechnungen auf das eigene Konto gelugt. Wie die meisten der 6000 Gaskunden erhält er eine Erstattung.

Dafür gebe es mehrere Gründe. Nach den teilweise saftigen Nachzahlungen des vergangenen Jahres und Preiserhöhungen hätten die meisten Kunden, auch er, ihre Abschlagszahlungen erhöht. Zudem seien viele zurückhaltender beim Heizen und, wichtigster Grund: „2011 war es nicht so kalt wie im Vergleichszeitraum.“

Mit seinem privaten Verbrauch liegt Freytag im Trend: Zwischen 13 und 14 Prozent ist die von den Schneverdingen Stadtwerken abgegebene Erdgasmenge gesunken: von 230 Millionen Kilowattstunden in 2010 auf 200 Millionen. „Das entspricht etwa 20 Millionen Liter Heizöl.“

In der Tendenz bestätigt Mar-



Die Gasuhren haben sich im vergangenen Jahr langsamer gedreht als 2010. Für die meisten Haushalte bedeutet das eine Rückerstattung.

Foto: Cisco Ripac/pixelio

tin Rettmer von der Vertriebsabteilung der Stadtwerke Munster-Bispingen die Aussage des Schneverdingen Kollegen und belegt sie mit einem konkreten Wert: Die Zahl der sogenannten Gradtage sei im letzten Monat des vergangenen Jahres mit 470 deutlich niedriger als im Dezember 2010 gewesen. Da waren es 730. Mit Gradtagen wird die Temperaturdifferenz zwischen der mittleren Raumtemperatur von 20 Grad und dem jeweiligen Tagesmittelwert der Außentemperatur definiert. Die monatlichen Gradtage stellen die Summe über die Temperaturdifferenzen derjenigen Tage dar, an welchen die Temperaturmittel-

werten unter 15 Grad liegen und bilden die Basis für die Berechnung der Klimafaktoren zur Witterungsberichtigung im Rahmen der Energieeinsparverordnung – oder einfach ausgedrückt: Es gab deutlich weniger Anlass, das Heizungsventil weiter zu öffnen.

Auch Beschwerden

In Rettmers Zuständigkeitsgebiet ist die erfreuliche Nachricht bereits bei den meisten Kunden angekommen. Seit dieser Woche, in Bispingen teilweise noch im alten Jahr, landen die Briefe mit den Abrechnungen in den Briefkästen. Allerdings: „Es gibt auch dieses Mal Anrufe von Kunden,

die meinen, dass ihr Verbrauch nicht so hoch sein kann wie angegeben.“ Das müsse im Einzelfall geklärt werden.

Auch bei den Stadtwerken Soltau sind die Verbrauchsabrechnungen bereits für den Versand kuvertiert. Sie sollen an diesem Sonnabend oder Anfang der kommenden Woche bei den Empfängern landen. „Es sieht gut aus“, bestätigt auch der Soltauer Stadtwerke-Vertriebsleiter Thomas Neugebauer. 260 Millionen abgegebene Kilowattstunden Erdgas bedeuteten gegenüber 2010 ein Rückgang um 12 Prozent und Rückzahlungen.

Die 740 Bezieher von Erdgas im Bereich Wietzendorf müssen noch warten. Andreas Gero von der SVO Celle begründet das mit dem großen Einzugsbereich des Versorgers: „Die letzten Zähler sind erst in dieser Woche abgelesen worden.“ Anfang Februar sollen die SVO-Kunden ihre Verbrauchsabrechnungen erhalten.

Für diese Heizperiode, bis Ende März, wird es nach Angaben der Unternehmenssprecher beim Gaspreis keine Änderung geben. Für den Bereich der Stadtwerke Soltau wird er laut Prokurist Neugebauer „auf jeden Fall bis zum 30. September stabil bleiben“. Ganz so weit kann sich sein Schneverdingen Kollege noch nicht festlegen. Friedhelm Freytag: „Unser Aufsichtsrat wird sich am 10. Januar mit dem Thema beschäftigen.“ [485765](#)